



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Bayerische Dokumente zum Kriegsausbruch und zum Versailler Schuldspruch

Dirr, Pius

München [u.a.], 1925

39. Der Gesandte in Paris an das Ministerium des Äusseren

[urn:nbn:de:hbz:466:1-73506](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-73506)

Entwicklung der Ereignisse wird abgewartet. Die italienische Regierung hat durch den Botschafter in Wien erklären lassen, dass sie in der gegenwärtigen internationalen Lage eine freundliche Haltung beobachten werde, wie sie den Bedingungen des Bündnisvertrags entspreche. Es ist nur die Frage, ob im Ernstfall die Auffassung der italienischen Regierung von der Ausdehnung ihrer Verpflichtungen jener der österreichisch-ungarischen Regierung entsprechen wird.

Der Minister des Äussern Marchese di San Giuliano ist heute von Fiuggi hierher zurückgekehrt und wird am 29. Juli dem im Pantheon veranstalteten Gedächtnis-Gottesdienst für Seine Majestät den König Humbert beiwohnen. Er hatte ursprünglich die Absicht, sofort nach dem Gottesdienst Rom wieder zu verlassen, um sich nach Vallombrosa zu begeben, wohin ihm auch der deutsche Botschafter gefolgt wäre, der sich seit Wochen gleichzeitig mit ihm in Fiuggi befunden hat und morgen ebenfalls nach Rom zurückkehren wird.

Bei dem Ernst der Lage und der Schwierigkeit für die hiesigen Diplomaten, mit dem Minister zu verhandeln, wenn er nicht in Rom selbst ist, dürfte er es doch vorziehen, in Rom zu bleiben.

v. d. Tann

Nr. 39

Der Gesandte in Paris an das Ministerium des Äussern

Telegramm

Paris, den 28. Juli 1914; 9⁰⁰ nachm.

Angekommen 29. 7. 14; 2³⁰ vorm.

Zwei Berichte unterwegs. Presse macht Deutschland für Ausbruch der Feindseligkeiten verantwortlich. Stimmung verschärft. Botschafter hält Lage sehr ernst. Anheimstelle Fonds für Heim-schaffung von Bayern bei Firma Ganz und Comp. bereitzuhalten. Sofortige Ausweisung der Deutschen kaum zu erwarten. Präsident kehrt heute zurück.

Ritter

Nr. 40

Der Gesandte in Berlin an den Vorsitzenden im Ministerrate ¹⁾

Bericht 406

Berlin, den 28. Juli 1914

Das Telegramm Ew. Exz. von vorgestern habe ich gestern vor meiner Abreise noch erhalten. Es war in St. Gilla liegengeblieben,

¹⁾ Vorher erfolgte kurze telephonische Inhaltsangabe nach München.